



Happy End für die „Unendliche Geschichte“

GEMEINDERAT Die Freude in Reichenbach ist groß: Für die Sanierung von Turnhalle und ehemaliger Schule wird ein Zuschuss von 90 Prozent über die Förderoffensive Nordostbayern gewährt.

Foto: Heike Schüle

VON UNSERER MITARBEITERIN HEIKE SCHÜLEIN

Reichenbach – Bürgermeisterin Karin Ritter (SPD) stand bei der Gemeinderatssitzung am Mittwoch die Freude ins Gesicht geschrieben, dass die „unendliche Geschichte nach langem Hin und Her“ nun ein Ende findet.

Mehrmals hatte sich das Gremium mit einer Sanierung von Turnhalle und ehemaliger Schule befasst und diesbezüglich – aufgrund der jeweiligen Entwicklungen – abweichende Beschlüsse gefasst. Sah bislang alles nach einem Abriss der Schule aus, kann diese nun mit einem Zuschuss von 90 Prozent saniert werden.

Möglich macht dies eine Kehrtwendung der Regierung von Oberfranken. Der Hintergrund: Für ein Bürgerhaus im Ort hatte die Gemeinde als Standorte die alte Schule und alternativ das Anwesen Rennsteigstraße 16 befürwortet. Beides war jedoch seitens der Regierung insbesondere aufgrund der dezentralen Lage nicht be-

2,6

Millionen Euro sind in den Vorentwurfsplanungen derzeit hinsichtlich Schule und Turnhalle vorgesehen.

fürwortet worden. Demzufolge wäre nur der Abriss der alten Schule in Betracht gekommen. Der Vorschlag der Regierung mit dem Standort Hauptstraße 22 wurde wiederum von der Gemeinde nicht befürwortet. „Die Folgekosten für drei gemeindliche Gebäude wären für Reichenbach nicht zu schultern“, verdeutlichte Ritter.

Die Schule bleibt erhalten

Inzwischen fanden mehrere Gespräche mit der neuen für Reichenbach zuständigen Sachbearbeiterin der Regierung statt. Bei einem Ortstermin am 9. März hatte man die Gründe dargelegt, warum man für die Hauptstraße 22 keine Zuschüsse in Anspruch nehmen will. Mittlerweile lag Ritter ein „sehr erfreuliches“ Schreiben vor. Darin empfahl die Regierung zwar weiterhin eine Umnutzung der Hauptstraße 22 als Bürgerhaus, akzeptierte aber auch die ablehnende Entscheidung der Gemeinde sowie deren Wunsch nach Erhalt der Schule. „Wir haben es nun schriftlich, dass sowohl Schule als auch Turnhalle im Rahmen der Förderoffensive eingeplant sind“, strahlte sie.

Die vorliegenden Vorentwurfsplanungen über insgesamt 2,6 Millionen Euro sollen auf Forderung der Regierung hinsichtlich Schule und Turnhalle

„Die Folgekosten für drei gemeindliche Gebäude wären für Reichenbach nicht zu schultern.“



KARIN RITTER
Bürgermeisterin

auf Einsparpotenziale überprüft werden. Laut der Bürgermeisterin gebe es für eine Abspeckung zwei Möglichkeiten: Einen Abriss des rechten Teils des Gebäudes oder der kompletten oberen Stockwerke. Da sich auch die anwesenden Vereinsvorstände damit anfreunden konnten, soll letztere Variante zur Ausführung kommen. Das vorhandene Kunstwerk soll im unteren Stockwerk einen Platz finden.

„Der Eingang der Turnhalle wird barrierefrei gestaltet“, informierte Ritter. Im bisherigen Eingangsbereich soll ein Windfang eingebaut werden. Die Verbindung zur Schule kann mittels einer Rampe ebenfalls barriere-

frei gestaltet werden. Erfreulicherweise fließen die von der Regierung für das nicht zur Ausführung kommende Projekt Hauptstraße 22 eingeplanten Mittel in die Maßnahmen für Turnhalle/Schule.

Im Rahmen der Förderoffensive sind für die Sanierung ehemalige Schule/Bürgerhaus insgesamt 1,5 Millionen Euro förderfähige Kosten in zwei Bauabschnitten eingeplant. Ein Zuschuss von 90 Prozent (1,35 Millionen Euro) wird gewährt. Das Gremium hob seine bisherige Beschlussfassung auf. Stattdessen wurden für das Thema Bürgerhaus/Veranstaltungshaus die Sanierung der Turnhalle und der Umbau der ehemaligen Schule beschlossen. Da sich die grob geschätzten Gesamtkosten auf circa 3 Millionen Euro belaufen, ist aufgrund des daraus resultierenden Architektenhonorars eine europaweite Ausschreibung erforderlich. Realistisch ist ein Baubeginn 2019.

Weitere Beschlüsse

Neuaufnahmen Der Gemeinderat nahm in die Schöffensliste für 2019 bis 2023 Kathrin Hoppe, Siegfried Stubach und Alexander Klug auf.

Nachfragen Siegfried Stubach (BLR) erkundigte sich nach dem Ausbau der Kreisstraße KC 24 sowie der Aufnahme Reichenbachs in das Rad- und Fußwegenetz. „Es wäre schön, wenn Reichenbach auch einmal zum Zuge kommen würde“, appellierte er.

Ausbau Die Wasserleitungen werden – so Karin Ritter – wahrscheinlich 2018 zur Ausführung kommen – die Straße 2019.

Kindergarten Auf Höhe des Kindergartens soll eine Queerungshilfe entstehen. *hs*

Kurz notiert

Kronacher Jäger im Fernsehen

Kronach – Die Jäger gehen mit Nachtsichttechnik auf Schwarzwildjagd. Was der Bayerische Jagdverband ablehnt, hat das Landratsamt zunächst in einem Pilotprojekt getestet und jetzt bereits für 75 Jäger genehmigt: Wildschweine mit Nachtsichttechnik jagen, weil die Wildschäden in Äckern und Wiesen nicht mehr in den Griff zu bekommen sind. Der Bayerische Rundfunk hat in Brauersdorf den Jäger Stefan Scherbel begleitet und in Wickendorf Reinhard Rieger. Der Beitrag wird heute um 19 Uhr in der Sendung „Unser Land“ ausgestrahlt. *red*

VHS-Geschäftsstelle geschlossen

Kronach – Die Geschäftsstelle der Volkshochschule ist am Freitag, 20. April, wegen einer internen Fortbildung geschlossen. *red*

Von Vorsorgevollmacht bis Patientenverfügung

Kronach – Die Volkshochschule bietet mit Harald Aust, Fachanwalt für Erbrecht, zum Thema „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ einen Vortrag an. Dieser findet am Montag, 23. April, um 19 Uhr, in der KKV Galerie im Kreiskulturraum, Siechenangerstr. 13, statt. Anmeldung über die VHS unter der Telefonnummer 09261/60600 oder im Internet unter www.vhs-kronach.de. *red*

Wanderung durchs Rehbachtal

Wallenfels – Die Kleinrehmühle im Kulmbacher Land kennen viele als wunderbare Rastmöglichkeit am bekannten Mühlenweg. Wanderwart Rudolf Senftleben vom Wallenfels Frankenwaldverein führt am Sonntag, 22. April, interessierte Wanderer auf dem Frankenwaldsteigla „durchs Rehbachtal“. Der rund um Neusorg führende, knapp acht Kilometer lange, mittelschwere Weg lässt herrliche Einblicke in die Natur zu. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Kulturzentrum. Eine gemeinsame Einkehr ist geplant. Infos bei Senftleben unter 09262/993048. *red*

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Naturpark Frankenwald plant neue große Investitionen

VON UNSEREM MITARBEITER MICHAEL WUNDER

Steinwiesen – Über eine gute finanzielle Mittelausstattung kann sich der Naturpark Frankenwald freuen. In seiner Mitgliederversammlung bezeichnete es der Vorsitzende, Landrat Klaus Löffler, als Glücksfall, dass die jährliche Verwaltungskostenpauschale seitens des bayerischen Umweltministeriums um 45 000 Euro auf jetzt 60 000 Euro erhöht wurde. Gleichzeitig gibt es vom Bezirk Oberfranken noch einen neuen Zuschuss in Höhe von 13 600 Euro, der ebenfalls jährlich gewährt werden soll. Dadurch sei es auch möglich geworden die Geschäftsstelle personell zu stärken.

73 600

Euro stehen dem Naturpark Frankenwald jährlich an Fördergeldern zur Verfügung. Darunter sind 60 000 Euro, die vom Umweltministerium kommen.

Aus fördertechnischen Gründen wurde auch der Geopark Schieferland gegründet. Den Vorsitz hat der Hofer Landrat Oliver Bär übernommen. Um mit dem Schutzgebietsanteil des Naturparks auf der sicheren Seite zu sein, derzeit liegt man mit 50,34 Prozent nur knapp über die geforderten 50 Prozent, soll dieser längerfristig ausgeweitet werden.

Teures Ölschnitzsee-Konzept

Geschäftsführer Dietrich Förster ging in seinen Tätigkeitsbericht zunächst auf die bereits abgeschlossenen Maßnahmen ein. Dabei schlug das Konzept für den Ölschnitzsee mit 49 500 Euro mit den meisten Kosten zu Buche. Mit jeweils knapp über 20 000 Euro habe man den Informationspunkt am Bahnhof in Naila ausgebaut und eine neue Wanderbroschüre Steig/Steigla aufgelegt.

Als derzeit größte laufende Maßnahme bezeichnete Förster den Felsenpfad im Höllental und das Einrichtungskonzept für touristische Unterkünfte. Hier



Klaus Löffler

Oliver Bär

kommen vorwiegend heimische Materialien wie Schiefer und Holz zum Einsatz. In die Jahre gekommen seien nach Aussage von Förster auch die Waldlehrpfade, deshalb habe man Mittel für die Wanderstege in Teuschnitz, die Generalsanierung des Flößerwegs und für den Bergbaulehrpfad zwischen Stockheim und Neuhaus beantragt. Dazu gehört es auch, die Infotafeln, insbesondere bei der Frankenwarte auf Vordermann zu bringen. Geplant sei ferner eine bessere Information über die Aussichtstürme und Ausflugsziele, so der Geschäftsführer.

Löffler meinte, dass man sich zum Ziel gesetzt habe, den ge-

samten Naturpark über die Landkreisgrenzen hinweg zu bewerben. Als gute Möglichkeit dafür sah Bär neue Autobahnschilder mit einem Wegweiser zum Wanderdrehkreuz. Ebenso sprach sich der Hofer Landrat für das Einrichtungskonzept aus, damit der Nachholbedarf bei Gaststätten und Fremdenunterkünften angegangen werden kann.

200 000 Euro im Plus

Geschäftsführerin Anja Wunder stellte den 593 000 Euro umfassenden Haushaltsplan in allen Einzelplänen vor. Es liegen geordnete Verhältnisse vor, im vergangenen Jahr habe man mit über 200 000 Euro im Plus abgeschlossen. Löffler meinte, dass dies ein guter Grundstock sei, um weitere Maßnahmen anzugehen und zwischenzufinanzieren.

Ebenso wie der Haushalt wurde auch die vorgeschlagene Satzungsänderung, welche hauptsächlich der Aufrechterhaltung der Gemeinnützigkeit dient, einstimmig angenommen.

BLUTSPENDE

Noch vor den Pfingstferien an die Nadel

Kreis Kronach – Eine Auszeit jagt die nächste: Nach Ostern mit Grippe folgt Pfingsten. Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes hat dieser Tage viel zu tun, um genügend Spender zu motivieren, und ein ausreichendes Blutspendeaufkommen zu generieren. „Es ist wichtig, sowohl die treuen Spender zu erreichen, aber genauso immer wieder neue potenzielle Spender aktiv anzusprechen“, sagt BSD-Geschäftsführer Georg Götz. „Im vergangenen Jahr konnten wir rund 46 000 Erstspender auf insgesamt 4400 Blutspendedeterminen begrüßen. Insgesamt unterstützen uns regelmäßig etwa 250 000 Blutspender in Bayern.“

Doch wenn viele Spender zur gleichen Zeit ausfallen, weil sie im Urlaub sind, leidet das Blutspendeaufkommen. Das erschwerte es dem BSD, den Tagesbedarf von etwa 2000 Blutkonserven für die Patienten in Bayern zu erreichen. Wer dem BSD

und letztlich den Patienten in den Kliniken helfen will, spendet am besten noch vor den Pfingstferien Blut oder nutzt die Chance direkt nach der Urlaubsrückkehr. Eine Blutspende kann bis zu drei Menschen das Leben retten. Spenden kann jeder zwischen 18 und 72 Jahren, der sich gesund fühlt. Alle weiteren Informationen rund um die Blutspende gibt es telefonisch unter 0800/1194911. *red*

Termine auf einen Blick

Mittwoch, 23. Mai Sportheim TSV Küps, Lindenstr. 36, 16 - 20 Uhr

Donnerstag, 24. Mai Grundschule Windheim, Schulstr. 11, 16.30 - 20 Uhr

Freitag, 25. Mai BRK Alten- und Pflegeheim Ludwigsstadt, Hermann-Söllner-Straße 15, 17 - 20 Uhr